

Klima Biennale Wien

2024

05.04. – 14.07.

www.biennale.wien

**Wiener Klimagipfel
Programm**

Tag 1, 24.06.2024, Fokus: Bildung

Mit dem *Wiener Klimagipfel* etabliert die Klima Biennale Wien ein Symposiumsformat mit interaktivem Charakter, das sich an die schulische und außerschulische Bildungs- und Wissenschaftscommunity richtet: Anhand von Good-Practice-Beispielen, Workshops sowie wissenschaftlichen, praktischen und künstlerischen Impulsen soll aufgezeigt werden, wie kulturelle Bildung helfen kann, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, und wie Kunst nicht nur der Entwicklung hilft, sondern auch Wissen vermitteln und sensibilisieren kann.

Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam neue Ansatzpunkte für die Vermittlung von Klima- und Wissenschaftsthemen zu finden.

Unter dem Titel *Sensing Resonance* kuratiert Nora Mayr im Rahmen des *Wiener Klimagipfels* Begegnungen zwischen den Künstler*innen Imayna Caceres, Barbara Kapusta, Julian Palacz und Borjana Ventzislavova mit ausgewählten Forschungsinitiativen des CircEULAR-Projekts.

Auf dem Weg der kulturellen Bildung sollen positive, zukunftsgerichtete Konzepte für schulische und außerschulische Lehr- und Lernprogramme entwickelt werden. Der Gipfel setzt zusammen mit den mitwirkenden Akteur*innen aus Kultur, Wissenschaft, Bildung und Schule neue Impulse in deren Arbeitsumfeldern und fördert die Vernetzung. Es geht nicht um reine Wissensvermittlung, sondern um ein aktives Teilnehmen, über das Strukturen sichtbar und Synergien und Allianzen hergestellt werden.

Thesen zur Bildungsgerechtigkeit in einer postmigrantischen Gesellschaft

Anahita Neghabat
Sozialanthropologin & Künstlerin

Die Keynote zeichnet nach, wie Bildung in Österreich aktuell bestehende Ungleichheiten zementiert. Angesichts der Klimakrise, die diese Ungleichheiten weiter verschärfen wird, beleuchtet sie den Kampf gegen strukturellen Rassismus sowie politische Lösungen und utopische Visionen für echte Bildungsgerechtigkeit.

take HEART! Demokratie, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung

Roman Schanner
OeAD

Mit dem Themenschwerpunkt „take HEART!“ bietet der OeAD partizipative Projekte für Schulen in Kooperation mit Kunst- und Kulturschaffenden an.

Lehrer*innen, Schüler*innen, Künstler*innen und Vermittler*innen sind eingeladen, sich mutig und zukunftsorientiert mit Aspekten von Demokratie, Nachhaltigkeit und ihren Wechselwirkungen auseinanderzusetzen. Beispielhaft für die zahlreichen Workshop-Angebote wird „Expanded Garden“ vorgestellt.

oead.at/takeheart

Blick über den Tellerrand: Strukturen der Kulturellen Bildung in Hamburg

Dörte Nimz
LAG Kinder- & Jugendkultur Hamburg

Seit vielen Jahren macht sich Dörte Nimz, als Geschäftsführerin des Landesverbands für Kinder & Jugendkultur, in Hamburg für Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe durch kulturelle Bildung stark, und setzt in der Stadt auf Zusammenarbeit. Wie macht es die Metropole im Norden?

kinderundjugendkultur.info

TransComm – Transformative Kommunikation als wichtiger Bestandteil nachhaltiger Transformation

Dr. Perrson Perry Baumgartinger
TransComm

TransComm steht für transformative Kommunikation, denn unsere jeweilige Kommunikationskultur ist einer der zentralen Faktoren für eine nachhaltige, gesellschaftliche Transformation hin zu einer sozial gerechteren Gesellschaft. Aber was genau bedeutet transformative Kommunikation für das Bildungssystem und deren Praxis? Der Input geht auf einige allgemeine & einführende Aspekte ein.

transkomm.wordpress.com

Inklusive/Intersektionale Klimabildung

Matthieu Floret
Klimabeauftragter, Teachers For Future

An den Schnittstellen zwischen Bildungsgerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und Anti-Diskriminierungs-/Rassismus Arbeit & Empowerment wollen wir in Bildung und Policy dafür sorgen, dass auch Kinder und Jugendliche mit intersektionaler Benachteiligungserfahrung sich für den Klimaschutz einbringen wollen, können und ihre Stimme gehört werden kann.

bildungshub.wien/klimabildung

Workshops / Austausch zur Praxis (Parallelprogramm)

Expanded Garden – alles durch den Schulhof!

Irene Lucas, Christoph Euler
Kollektiv Expanded Garden

Die Workshop Reihe „Expanded Garden“ versteht den Schulgarten als Drehscheibe zwischen Schul- und Stadtraum. Ein Lernort, der das eigene Umfeld mit der Umwelt verbindet. Die Künstler*innen Irene Lucas und Christoph Euler zeigen unterschiedliche Lernerfahrungen über kooperative Werkzeuge im Bereich der Spiel- und Medienpädagogik bis zur angewandten Ökologie, wie das Solarkochen.

Austausch und Nachfragen zu Strukturen der Kulturellen Bildung in Hamburg

Dörte Nimz
LAG Kinder- & Jugendkultur Hamburg

In Hamburg haben sich in den vergangenen 20 Jahren vielfältige Strukturen im Bereich der Kulturellen Bildung etabliert. Behörden, Stiftungen und Akteur*innen arbeiten in zahlreichen Projekten und Programmen gemeinsam am Thema und sind im regen Austausch. Gemeinsam wollen wir schauen, wie das konkret aussieht und ob Ansätze auf Wien übertragbar wären.

Train your communication muscles – Geschlechtervielfalt, transformative Kommunikation und was Räume damit zu tun haben

Dr. Perrson Perry Baumgartinger
TransComm

TransComm steht für transformative Kommunikation, denn unsere jeweilige Kommunikationskultur ist einer der zentralen Faktoren für eine nachhaltige, gesellschaftliche Transformation hin zu einer sozial gerechteren Gesellschaft. Aber was genau bedeutet transformative Kommunikation für das Bildungssystem und deren Praxis? Während der Input auf einige allgemeine & einführende Aspekte eingeht, fokussiert der Workshop auf die Schnittstelle von Geschlechtervielfalt, Kommunikation & was Räume bzw. Raumgestaltung damit zu tun haben.

Initiative „Klima – Bildung – Chancen“

Matthieu Floret
Klimabeauftragter, Teachers For Future

An den Schnittstellen zwischen Bildungsgerechtigkeit, Klimagerechtigkeit und Anti-Diskriminierungs-/Rassismus Arbeit & Empowerment wollen wir in Bildung und Policy dafür sorgen, dass auch Kinder und Jugendliche mit intersektionaler Benachteiligungserfahrung sich für den Klimaschutz einbringen wollen, können und ihre Stimme gehört werden kann.

Gemeinsamer Abschluss

Abschluss Panel

Es geht anders: Gedanken zur Rolle von Pädagog*innen in der Klimakrise

Clara Porák
freie Journalistin, Geschäftsführerin andererseits

David Jablonski
Designer und Aktivist

David Jablonski und Clara Porák im Gespräch über das Potential von Bildung junge Menschen in die Selbstwirksamkeit zu bringen. Gespräch und Diskussion.

Get-Together und Ausklang

Die Klima Biennale Wien legt großen Wert auf Vernetzung und Kooperation.

Beim Wiener Klimagipfel soll die Zeit für das Netzwerken nicht zu kurz kommen. In den Pausen und nach dem Programm können Teilnehmer*innen des Symposiums zusammenkommen und sich bei Speis und Trank locker austauschen.

Tag 2, 25.06.2024, Fokus: Wissenschaft

Die Klima Biennale Wien kooperiert zu den Themen Kreislaufwirtschaft und Klimawandel mit dem EU-Projekt CircEular, an dem unter anderem das Internationale Institut für Angewandte Systemanalyse (IIASA) und das Institut für Soziale Ökologie (SEC) der Universität für Bodenkultur (BOKU) mitwirken. CircEular zielt darauf ab, das Potenzial von Kreislaufwirtschaftsstrategien zur Verringerung von Treibhausgasemissionen und zur Erreichung des EU-Netto-Null-Ziels bis 2050 zu untersuchen. Es befasst sich mit Zirkularität und den damit verbundenen Auswirkungen auf Emissionen aus einer Systemperspektive und evaluiert dabei verschiedene Transformationsstrategien.

Im Rahmen der Klima Biennale findet eine besondere Science/Art-Kooperation mit CircEular statt, in dem das Themenfeld „Zirkularität“ künstlerisch aufgegriffen, verarbeitet und erstmals im Rahmen des Gipfels präsentiert werden.

SENSING RESONANCE

Resonanz bezeichnet den Widerhall, aber auch das Mitschwingen eines Körpers mit einem anderen. In der Psychologie beschreibt Resonanz den Moment, in dem ein Gefühl oder Gedanke etwas in uns auslöst – einen inhaltlichen, emotionalen Widerhall findet.

Für die Klima Biennale 2024 gestaltet Nora Mayr unter dem Titel Sensing Resonance Begegnungen zwischen den Künstler*innen Imayna Caceres, Barbara Kapusta, Julian Palacz und Borjana Ventzislavova mit ausgewählten Forschungseinheiten des EU-Projekts CircEular. Die Ergebnisse dieser viermonatigen Auseinandersetzung der Künstler*innen werden erstmals im Rahmen des Wiener Klimagipfels am 24. und 25. Juni 2024 im KunstHausWien präsentiert.

Inhaltliches Ziel des vierjährigen Forschungsprojekts CircEular ist es, das Potenzial von Kreislaufwirtschaftsstrategien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen besser zu verstehen. So werden beispielsweise Aktivitäten wie die Erstellung von detaillierten, hochauflösenden Karten des Gebäudebestands und der Verkehrsinfrastruktur in insgesamt 30 Ländern anhand von mehr als 200 Mio. Datensätzen in ganz Europa initiiert oder Forschungen, die anhand biografischer Interviews kulturelle und strukturelle Faktoren sowie Motivationsmuster untersuchen, die zirkuläre Verbrauchspraktiken beeinflussen.

Sensing Resonance mit Julian Palacz*

Gespräch mit: Nikola Milojevic-Dupont (MCC), Julian Palacz und Nora Mayr

Präsentation der künstlerischen Reaktion von Julian Palacz

Sensing Resonance mit Borjana Ventzislavova*

Gesprächsdokumentation zwischen Henrike Rau (LMU), Eoin Grealis (LMU), Borjana Ventzislavova und Nora Mayr

Präsentation der künstlerischen Reaktion von Borjana Ventzislavova

Sensing Resonance mit Imayna Caceres*

Gespräch mit: Helmut Haberl (BOKU), Lisa Kaufmann (BOKU), Imayna Caceres und Nora Mayr

Lecture-Performance von Imayna Caceres

Sensing Resonance mit Barbara Kapusta

Gespräch mit: Volker Krey (IIASA), Barbara Kapusta und Nora Mayr

Präsentation der künstlerischen Reaktion von Barbara Kapusta

*in englischer Sprache

Julian Palacz

x „Mapping Building Stocks across Europe“

Forschungsergebnissen zufolge übersteigt die Masse des menschengemachten Materials inzwischen die Biomasse aller Lebewesen auf der Erde. Dabei entfällt die Hälfte des weltweiten Ressourcenverbrauchs auf das Bauwesen und die Instandhaltung von Gebäuden. Ausgehend von der scheinbar einfachen Frage, über welchen Materialbestand wir in Europa überhaupt sprechen, zielt das Forschungsprojekt „Mapping Building Stocks across Europe“ darauf ab, detaillierte, hochauflösende Karten des Gebäudebestands in ganz Europa zu erstellen, aus denen sich möglicherweise unerwartete räumliche Muster erschließen. Im Zuge dieser immensen Aufgabe sammelte das Forschungsteam Daten von mehr als 200 Millionen Bauwerken in 30 Ländern. Schließlich gelang es, diversen Studien zur Nachhaltigkeit, wie etwa Energiesystemanalysen und Risikobewertungen von Elementargefahren, die umfassende Datenbank (EUBUCCO v0.1) zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus können die offen zugänglichen Daten zum Gebäudebestand gezieltes Forschen zu den effektivsten politischen Handlungsoptionen ermöglichen.

„Sensing Resonance with Julian Palacz“ entstand im Austausch zwischen dem Künstler und Nikola Milojevic-Dupont (MCC).

Julian Palacz

Julian Palacz (*1983 in Leoben, Österreich) lebt und arbeitet in Wien und München. Palacz widmet sich in seinen Arbeiten der Sichtbarmachung und poetischen Aufbereitung von Daten, die wir digital wie physisch hinterlassen und die von verschiedenen Akteur*innen automatisiert gesammelt werden. In seinen interaktiven Onlineprojekten, generierten digitalen Bildern oder skulpturalen Auslotungen entwirft Palacz spielerische Annäherungen an technologische Realitäten, manipuliert Softwares und experimentiert mit Algorithmen.

Seit 2022 unterrichtet er an der Universität für angewandte Kunst Wien zu Kunst auf der Blockchain, dezentralem Internet und NFTs. Seine Arbeiten wurden unter anderem im Casino Luxembourg, Museum of Contemporary Art, Belgrad, ZKM/Zentrum für Kunst und Medien, Karlsruhe, sowie Palazzo Zenobio, Venedig, gezeigt. Palacz hat sein Studium für Digitale Kunst an der Universität für angewandte Kunst Wien bei Tom Fürstner, Peter Weibel und Virgil Widrich abgeschlossen.

julian.palacz.at

„Mapping Building Stocks across Europe“

von Peter Berrill (TUB), Florian Nachtigall (MCC), Nikola Milojevic-Dupont (MCC), Jakob Napiontek (PIK), Geza Boi Brüser (MCC) und Felix Creutzig (MCC).

Borjana Ventzislavova

x „Circular Consumption Practices“

Forschungen im Bereich des nachhaltigen Konsums haben gezeigt, dass ein Leben ohne eigenes Auto oder gemeinschaftliches Wohnen wichtige Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft im Zeichen der Kreislaufwirtschaft sind. Aber warum tun sich viele Menschen so schwer, diese Praktiken in ihrem Alltag umzusetzen? Anhand von biografischen, in Westeuropa geführten Interviews untersucht das Projekt „Circular Consumption Practices“ die Realität des täglichen Konsumverhaltens und mögliche Querverbindungen zur Kreislaufwirtschaft. Die Interviews beleuchten die Gründe hinter der Bereitschaft (oder das Fehlen davon) der Menschen zu nachhaltigen Arten der Lebensführung wie dem Verzicht auf ein Auto, dem Teilen von Wohnraum oder dem Online-Kauf und -Verkauf von gebrauchten Waren. Die Studie konzentriert sich somit auf die Konsumreduktion als Schlüssel zu erfolgreichem Klimaschutz. Vor dem Hintergrund kultureller und struktureller Faktoren sowie bestimmter Motivationsmuster, die ein individuelles Engagement für zirkuläre Konsumpraktiken beeinflussen, werden die Auswirkungen verschiedener politischer Maßnahmen auf die Akzeptanz, Umsetzung und Wirksamkeit einer Reduzierung des Ressourcenverbrauchs untersucht.

„Sensing Resonance with Borjana Ventzislavova“ entstand im Austausch zwischen der Künstlerin, Eoin Grealis (LMU) und Henrike Rau (LMU).

Borjana Ventzislavova

Borjana Ventzislavova (*1976 in Sofia, Bulgarien) lebt und arbeitet in Wien. In ihren Arbeiten analysiert die Künstlerin spielerisch stereotype Rollen und Modelle der Repräsentation sowie die Auswirkungen politischer und sozialer Strukturen und Kontrollmechanismen auf unsere Existenz. Ihr Werk befasst sich mit Fragen der Mobilität und der Überschreitung sozio-geografischer und kultureller Grenzen sowie mit dem komplexen Prozess der Kommunikation und Übersetzung. Auf der Basis dokumentarischer und narrativer Strukturen und Konstruktionen vermengt Ventzislavova Bühnen und Situationen, Stand- und Bewegtbild, Text und Ton zu Fallstudien und Geschichten, die den Grenzbereich zwischen Persönlichem und Gesellschaftlichem ausloten und die Interaktion zwischen Individuum und Kollektiv im Rahmen aktueller Ereignisse und Geschichte erforschen.

Borjana Ventzislavovas preisgekrönte interdisziplinäre Arbeiten wurden international in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen sowie auf Medienkunst- und Filmfestivals gezeigt, darunter im Belvedere 21, Kunstforum Wien, Museum für angewandte Kunst Wien, Lentos Kunstmuseum Linz, k-haus Wien, Museum der Moderne Salzburg und Museum Modernen Kunst Kärnten, Kunstverein Baden, Museum of Contemporary Art Sofia, Austrian Cultural Forum Washington DC und dem Project Space Banff Centre, Kanada.

borjana.net

„Circular Consumption Practices“

von den Sozialwissenschaftler*innen Eoin Grealis (LMU) und Henrike Rau (LMU).

Imayna Caceres

x „Biodiversity Footprint of Urban Consumption“

Vielen von uns ist bewusst, dass unsere Ernährungsweise und Konsumgewohnheiten direkte Auswirkungen auf das Klima und die biologische Vielfalt haben. Als Großverbraucherinnen von Lebensmitteln spielen vor allem Städte eine entscheidende Rolle, denn sie sind Lebensraum von mehr als der Hälfte der Weltbevölkerung – ein Anteil, der in den kommenden Jahrzehnten noch steigen dürfte. Aber über genau welche Zahlen und Relationen sprechen wir? In den letzten Jahren fokussierten zahlreiche Forschungsberichte auf mögliche Wechselwirkungen zwischen den globalen ökologischen Transformationen und einem nachhaltigen und gesunden Ernährungssystem in Wien. Diese Berichte umfassen Analysen der weltweiten Flächennutzung und deren Verbindung zu Konsumtrends, die komplexe Lieferketten bedingen, wie etwa eine raumspezifische Bewertung der regionalen bis globalen Auswirkungen des Wiener Biomasseverbrauchs. Sie untersuchen die Verflechtungen zwischen veränderten Essgewohnheiten, regenerativen landwirtschaftlichen Praktiken und der Klima- und Biodiversitätskrise. Besonders hervorzuheben ist ein Papier mit dem Titel „Demand Side Options to Reduce Greenhouse Gas Emissions and the Land Footprint of Urban Food Systems: A Scenario Analysis for the City of Vienna“ [Nachfrageseitige Optionen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und des Flächen-Fußabdrucks städtischer Ernährungssysteme: Eine Szenarioanalyse für die Stadt Wien]. Es arbeitet zum Beispiel heraus, dass eine Reduzierung der Tierproduktion und des Konsums tierischer Produkte die Treibhausgasemissionen des Wiener Lebensmittelsystems erheblich verringern könnte, wobei eine vegane Ernährung mit 57 % die größte Reduktion zur Folge hätte.

„Sensing Resonance with Imayna Caceres“ entstand im Austausch zwischen der Künstlerin, Helmut Haberl (BOKU) und Lisa Kaufmann (BOKU).

„Sensing Resonance with Imayna Caceres“ entstand auf Basis folgender Forschungsunterlagen:

Lauk et al. „Demand Side Options to Reduce Greenhouse Gas Emissions and the Land Footprint of Urban Food Systems: A Scenario Analysis for the City of Vienna“. *Journal of Cleaner Production* 359 (20. Juli 2022): 132064.

Mayer et al. „Impacts of Scaling up Agroecology on the Sustainability of European Agriculture in 2050“. *EuroChoices* 21, Nr. 3 (2022): 27–36.

Cifuentes et al. „Diverse Types of Knowledge on a Plate: A Multi-Perspective and Multi-Method Approach for the Transformation of Urban Food Systems towards Sustainable Diets“. *Sustainability Science*, 10. Februar 2023.

Semenchuk et al. „The Global Biodiversity Footprint of Urban Consumption: A Spatially Explicit Assessment for the City of Vienna“. *Science of The Total Environment* 861 (25. Februar 2023): 160576.

Imayna Caceres

Imayna Caceres (*1979 in Callao, Peru) lebt und arbeitet in Wien. Ihr Werk entsteht auf Basis ausgedehnter Forschungen und im Austausch mit nicht-menschlichen Wesen und lokalen Ökosystemen sowie als Reaktion auf spirituell-politische Anliegen. Die Künstlerin beschäftigt sich mit den Gegenerzählungen symbiotischer Welten, die über das Zeitalter der Moderne hinausreichen. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Praxis stehen vielfach Formen des Wissens, die sich aus Empfindungen gerieren und dadurch herrschende Paradigmen der Akkumulation und Enteignung infrage stellen – gemeinschaftliche und in gegenseitiger Abhängigkeit stehende Existenzen treten in den Vordergrund. Caceres nutzt zur Umsetzung ihrer Arbeiten Medien wie Erde, Wasser und Pigmente, Keramik, Ton, Video oder Tanz.

Imayna Caceres ist Absolventin der Akademie der bildenden Künste Wien mit einem Hintergrund in Soziologie und aktuell Anwärterin auf den Dokortitel in Philosophie an der Akademie der bildenden Künste. Sie ist Teil des TRENZA-Kollektivs, einer Gruppe von Frauen mit Verbindungen zu Lateinamerika, und Mitglied des feministischen ökopolitischen Kollektivs Anticolonial Interventions in Wien. Zu ihren lokalen und internationalen Ausstellungsbeteiligungen zählen Vital Knowledges (2023–2024) in der Akademie der bildenden Künste Wien, *Tratado material IV: Narcissus'echo* (2023) im Museo Convento San Francisco y Catacumbas, Lima, Peru, und die Publikation *Parabol Art Magazine #9 – The Ritual Issue* (2019) kuratiert mit Verena Melgarejo Weinandt.

imaynacaceres.blogspot.com

Barbara Kapusta
x „Narratives for Circular Economy driven
Net-Zero Emission Pathways“

Wie könnte die Zukunft aussehen, wenn wir bestimmte zirkuläre Produktions- und Verbrauchspraktiken bereits erfolgreich implementiert hätten? Auf der Grundlage bereits erhobener Daten und ihres Potenzials zum Erreichen des Netto-Null-Emissionsziels entwirft das Forschungsprojekt „Narratives for Circular Economy-driven Net-Zero Emission Pathways“ Erzählungen zu verschiedenen Zukunftsszenarien, um die Anwendungen von Prinzipien der Kreislaufwirtschaft nachvollziehbar zu machen. Im Mittelpunkt dieses bahnbrechenden Forschungsprojekts stehen Überlegungen zur Dematerialisierung, Verlängerung der Lebensdauer von Materialbeständen und Verbesserung der Abfallbehandlung. Darüber hinaus werden jene Randbedingungen auf geopolitischer, wirtschaftlicher und psychologischer Ebene untersucht, die einen Wandel entweder erleichtern oder behindern können. In Zusammenarbeit mit Interessenvertreter*innen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft setzt sich das Projekt zum Ziel, greifbare Narrative zu entwickeln, die die Akzeptanz und Übernahme von Kreislaufproduktions- und -konsumpraktiken in Europa fördern und uns Einblicke in zukünftige Umsetzungspraktiken geben.

„Sensing Resonance with Barbara Kapusta“ entstand im Austausch zwischen der Künstlerin und Volker Krey (IIASA), Marina Jovanovic (IIASA) und Elena Verdolini (CMCC).

Barbara Kapusta

Barbara Kapusta (*1983 in Lilienfeld, Österreich) lebt und arbeitet in Wien. Die Künstlerin widmet sich insbesondere dem Zusammenspiel von Kunst und Sprache, wodurch in ihren Arbeiten oftmals Skulptur, Bewegtbild und Text miteinander verwoben werden. Ihr Werk ist von einer langjährigen Beschäftigung mit den Beziehungen zwischen Körper und Materialität, Sprache und Architektur geprägt. Entlang von Science-Fiction-Erzählungen, Skulpturen technoider Wesen oder Slogans in stilisierten Sprechblasen wirft Kapusta Fragen über das Zusammenleben angesichts multipler Krisen auf oder thematisiert, wie Sprache Gemeinschaft strukturieren kann. Kapustas Auseinandersetzungen werden häufig mit queeren Agenden ausgestattet, die in den Projekten Vielfalt und Verletzlichkeit zulassen.

Zu Kapustas aktuelleren Ausstellungenbeteiligungen zählen *The Fragiles*, *Klosterruine Berlin* (2023), *WORDS DON'T GO THERE*, *Kunstverein Braunschweig* (2023) sowie *Futures*, *Kunsthalle Bratislava* (2022). Sie ist Teilnehmerin der erstmals stattfindenden *maltabiennale* (2024).

barbarakapusta.net

„Narratives for Circular Economy driven Net-Zero Emission Pathways“

von Volker Krey (IIASA), Harald Design (Empa), Adriana Gomez (IIASA), Eoin Grealis (LMU), Mafalda Coelho da Silva (INEGI), Alessio Mastrucci (IIASA), Gamze Ünlü (IIASA), Elena Verdolini (CMCC), Dominik Wiedenhofer (BOKU), Charlie Wilson (UOXF) –unter Mitwirkung des gesamten CircEular-Konsortiums.

Das Projekt CircEular wird aus Mittel der Europäischen Union im Rahmen des „Horizon Europe Research and Innovation Action Programme“ unter der Finanzhilfvereinbarung Nr. 101056810 unterstützt.



Funded by
the European Union

Kurzinputs

Zukunftslabor – Klima Biennale Wien x Volkshilfe Wien

Christine Eder
Regisseurin

Zusammen mit erfahrenen Künstler*innen und Expert*innen aus der Wissenschaft schaffen sich die Teilnehmer*innen im Zukunftslabor einen sicheren Raum und bespielen diesen für sich und andere.

Durch verschiedene künstlerische Ausdrucksarten wie beispielsweise Theater, Performance, Tanz oder Musik werden die Bewohner*innen ermutigt, ihre persönlichen Verbindungen zur Natur, ihre Erfahrungen mit den Auswirkungen des Klimawandels und ihre Ideen für eine nachhaltige Zukunft auszudrücken.

Eine transdisziplinäre Begegnung führte die Verhaltensbiologin Elisabeth Oberzaucher und die Regisseurin Christine Eder im Rahmen der Klima Biennale zusammen. Gemeinsam betreuen sie im Rahmen des „Zukunftslabors“ zwei Projekte in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Wien.

Das Projekt wird durch Mittel vom Bundesministerium für Soziales gefördert.

Auf dem Weg zur Wiener Schule für Kunst und Nachhaltigkeit

Marie-Christine Hartig, Karl Michael Lange
SOHO Studios

Um die drängenden Zukunftsfragen konkret und wirkungsvoll angehen zu können, braucht es ganzheitliche Herangehensweisen. In der künftigen Wiener Schule für Kunst und Nachhaltigkeit wollen wir über künstlerisches Arbeiten einen Transformationsprozess von einer linearen Denk- und Handlungsweise zu einer zirkulären erproben und so einen dauerhaften Prozess hin zu ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigem Handeln anregen. Im Rahmen der Klima Biennale Wien wird das Denkmodell in einer Workshop Reihe erstmals vorgestellt.

Wenn Kunst Wissen schafft

Tom Poe
Artists For Future

Karin Le Bescont
Klimabox, Universität Wien

Beispiele wie künstlerische Installationen helfen können, wissenschaftliche Erkenntnisse zum Thema Klima an eine breitere Bevölkerung zu vermitteln. Erfahrungen aus der Praxis von Klima-Zeitmaschine bis zu Zukunftsvisionen.

Workshops / Austausch zur Praxis (Parallelprogramm)

Zukunftslabor – Opentalk

Christine Eder
Regisseurin

Maria
Bewohnerin Hafent*in

Philip Guzelnic & Stephanie Lichtenstein
Jobtrain, Volkshilfe Wien

Eine transdisziplinäre Begegnung führte die Verhaltensbiologin Lisa Oberzaucher und die Regisseurin Christine Eder im Rahmen der Klima Biennale zusammen. Gemeinsam betreuen sie im Rahmen des „Zukunftslabors“ zwei Projekte in Zusammenarbeit mit der Volkshilfe Wien.

Im Hafent*, einem mehrgenerationalen Wohnprojekt für Frauen, entsteht in wöchentlichen Malaktionen eine bunte Gemeinschaftsinstallation. Im Jobtrain-Programm, das Jugendliche mit psychosozialen Schwierigkeiten beim Wiedereinstieg ins Ausbildungsleben unterstützt, findet ein Wissens- und Theaterworkshop statt.

Das Projekt wird durch Mittel vom Bundesministerium für Soziales gefördert.

Von einer linearen zu einer zirkulären Wissensvermittlung – Die Wiener Schule für Kunst und Nachhaltigkeit als Modellprojekt

Ula Schneider
Marie-Christine Hartig
Karl Michael Lange
SOHO Studios

Die Wiener Schule für Kunst und Nachhaltigkeit wurde 2023 mit dem Ziel gegründet zu untersuchen, welche Antworten Künstler*innen auf die drängenden Fragen in Bezug zur Klimakrise geben können. Im Rahmen der Klima Biennale Wien wird das Denkmodell mit dem Workshop-Zyklus „CIRCULAR*TEA“ erstmals vorgestellt. In den kommenden zwei Jahren soll die Schule als Modellprojekt für ein anderes Verständnis von Lehren und Lernen ausgebaut und das Resultat auf der Klima Biennale 2026 vorgestellt werden.

In diesem Workshop soll gemeinsam erprobt und reflektiert werden, wie sich lineare, hierarchische Konzepte der Wissensvermittlung in zirkuläre Methoden wandeln lassen und was dies sowohl für die Lehre als auch das Lernen der Zukunft bedeutet.

Wenn Kunst Wissen schafft

Tom Poe
Artists For Future

Karin Le Bescont
Klimabox Universität Wien

Wir wollen gemeinsam Ideen finden, um mit künstlerischen Mitteln, kreativ und einfach verständlich, eine breite Bevölkerung für konkrete wissenschaftliche Erkenntnisse zu interessieren. Teilnehmer*innen können gerne für sie relevante wissenschaftliche Themen oder Arbeiten einbringen.

Workshops / Austausch zur Praxis (Parallelprogramm)

Sensing Resonance – Opentalk

Imayna Caceres, Barbara Kapusta,
Julian Palacz
Künstler*innen

Lisa Kaufmann (BOKU), Volker Krey (IIASA),
Helmut Haberl (BOKU),
Nikola Milojevic-Dupont (MCC)
Wissenschaftler*innen

Nora Mayr
Kuratorin

Tiefere Einblicke zum Prozess und Austausch Möglichkeit mit
den anwesenden Künstler*innen und Wissenschaftler*innen
des Projekts.

Gemeinsamer Abschluss

Abschluss Panel

Durch Bildung Umweltherausforderungen bewältigen

Dr. Isabella Baer-Eiselt
Christina Raab
Europäische Hochschulallianzen

Französische und österreichische Vertreterinnen von europäische Hochschulallianzen werden einen Blick aus der Vogelperspektive auf diese Universitätsnetzwerke werfen und die Dimension des Klimawandels und der nachhaltigen Entwicklung beleuchten. Der Austausch wird Überlegungen zur Rolle der Universitäten bei der Vermittlung von Wissen, ihrer Verbindung zur Zivilgesellschaft und der territorialen Verankerung, den neuen Campus usw. beinhalten.

Europäische Allianzen sind Partnerschaften zwischen Universitäten in der Europäischen Union, die darauf abzielen, durch Zusammenarbeit in Bildung und Forschung die Einrichtungen der Zukunft zu schaffen, indem sie die Entstehung innovativer Lehrmethoden, die Mehrsprachigkeit, europäische Werte und das gesellschaftliche Engagement fördern.

Dieser Programmpunkt ist ein Beitrag der französischen Botschaft und ist in Zusammenarbeit mit dem Institut français d'Autriche entstanden.

Get-Together und Ausklang

Die Klima Biennale Wien legt großen Wert auf Vernetzung und Kooperation.

Beim Wiener Klimagipfel soll die Zeit für das Netzwerken nicht zu kurz kommen. In den Pausen und nach dem Programm können Teilnehmer*innen des Symposiums zusammenkommen und sich bei Speis und Trank locker austauschen.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Interesse!

Konzept und Programm

Sithara Pathirana

Produktion

Jasmin Ofner

Moderation

Victoria Matejka
PlanSinn